



Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Société Suisse de Musicologie
Società Svizzera di Musicologia

Zentralpräsidentin vakant

Sektionen

Basel: PD Dr. Martin Kirnbauer, Musikwissenschaftliches Seminar, Petersgraben 27, 4051 Basel

Bern: Prof. Dr. Cristina Urchueguía, Institut für Musikwissenschaft, Hallerstr. 5, 3012 Bern

Luzern: Dr. Olivier Senn, Hochschule Luzern – Musik, Zentralstrasse 18, 6003 Luzern

St.Gallen-Zürich: Ulrike Thiele, Musikwissenschaftliches Institut, Florhofgasse 11, 8001 Zürich

Suisse romande: Lic. phil. Adriano Giardina, rue des Moulins 11, 2000 Neuchâtel

Svizzera Italiana: Carlo Piccardi, 6914 Carona

Zürich: Prof. Dr. Dominik Sackmann, Zürcher Hochschule der Künste, Florhofgasse 6, 8001 Zürich

Redaktion Verbandsseite, Veranstaltungen:

Edith Keller, Institut für Musikwissenschaft, Hallerstr. 5, 3012 Bern, info@smg-ssm.ch

Webseite: www.smg-ssm.ch

Von der Datenbank ins Konzert Neue Suchfunktionen bei RISM Schweiz

RISM Schweiz erweitert die Funktionen seiner Datenbank und bietet so unter anderem Musikerinnen und Musikern ein differenziertes Tool für die Suche nach Aufführungsmaterial.

Ein Hauptanliegen des *Répertoire International des Sources Musicales* (RISM) ist es, eine möglichst breite Öffentlichkeit auf seine Katalogdatenbank aufmerksam zu machen. Die RISM-Zentralredaktion in Frankfurt nennt auf ihrer Homepage denn auch explizit «Musikwissenschaftler und ausführende Musiker» als Adressaten/innen der Katalogisierungsbestrebungen. An den musikwissenschaftlichen Instituten der Schweizer Universitäten gehören Grundkurse zu den verschiedenen musikalischen Repertorien (RISM, RILM, RIDIM, RIPM) zum Standard, wohingegen an den Musikhochschulen das Thema aufgrund praxisorientierter Schwerpunkte – verständlicherweise – oftmals lediglich gestreift werden kann. Vielen Musikern/innen fehlt daher das Wissen um Institutionen wie RISM.

Musikerinnen und Musiker im Fokus

RISM Schweiz betrachtet es als eine wichtige Aufgabe, dass seine Quelldatenbank neben der Forschung auch der Musikpraxis zur Verfügung steht, enthält die Datenbank doch spannende Musikquellen abseits des gängigen Konzertrepertoires, die zum Erklären gebracht werden wollen. Oft handelt es sich dabei um Kompositionen, die eine spezifische regionale

Musiktradition einer bestimmten Zeit abbilden.

Um den Zugang zu potentielltem Aufführungsmaterial zu erleichtern, wurde auf der Homepage von RISM Schweiz eine neue Seite für Musiker/innen eingerichtet. Nebst einer kurzen Einleitung mit allgemeinen Tipps enthält diese Seite sogenannte FAQs, die Auskunft über den Umgang mit der Datenbank geben. Die Nutzer/innen erfahren beispielsweise, wo die Quellen aufbewahrt werden, wie man Einsicht in diese erhält und ob man Kopien davon anfertigen lassen kann. In diesem Zusammenhang werden etwa auch die Kontaktdaten der einzelnen Bibliotheken aufgeführt.

Des Weiteren kommen spezifische Probleme zur Sprache, die sich bei der Suche in der Datenbank ergeben können, etwa die Frage nach der Unterscheidung von verschiedenen Quellentypen wie Autographen, Abschriften und Drucken.

Neue Suchfunktionen

Eine Datenbank wie sie RISM Schweiz betreibt, orientiert sich in erster Linie an den Bedürfnissen der Benutzer/innen. Dazu gehören – neben einem möglichst selbsterklärenden Aufbau – Suchfunktionen, welche eine adäquate Trefferliste hervorbringen. RISM

Schweiz ist daher bestrebt, die Suchfunktionen seiner Datenbank stetig zu verbessern und anzupassen. Um die Bedürfnisse von Musikern/innen stärker zu berücksichtigen, wurde eine Rechercheoption entwickelt, die es ermöglicht, die Suche auf bestimmte Instrumenten- oder Stimmgruppen einzugrenzen. Mittels Dropdownliste können die Codes für eine bestimmte Besetzung ausgewählt werden. Praktisch ist auch das «Ausschlussverfahren»: Sucht man beispielsweise Werke für Streichinstrumente, lassen sich Gesangsstimmen sowie Blas-, Schlag- und Tasteninstrumente von der Suche ausklammern. Eine in die Suchmaske integrierte Hilfestellung erläutert die korrekte Eingabe der Zahlencodes für die jeweilige Besetzung. Selbstverständlich lassen sich die so erhaltenen Ergebnisse mit den üblichen Suchfunktionen weiter verfeinern und einschränken.

Da RISM bei der Inventarisierung von Quellen stets auch das Anfangsmotiv einer Komposition (bzw. bei mehrteiligen Werken eines jeden Satzes) verzeichnet, wurde ein Tool entwickelt, das die Suche nach musikalischen Motiven, sogenannten Incipits, ermöglicht. Die Suche nach Incipits bietet sich vor allem an, um unterschiedliche Quellen zum selben Werk zu identifizieren oder Fassungen zu finden, die an verschiedenen Bibliotheken aufbewahrt werden. Auch bei der Bestimmung von anonymen Werken – dies dürfte insbesondere für Musikwissenschaftler/innen von Interesse sein – ist die Incipitsuche hilfreich. Praktischerweise ist die Suche nach musikalischen Motiven unabhängig von der absoluten Tonhöhe oder der exakten Tonlänge. So können

etwa auch transponierte Werke gefunden werden. Selbstverständlich steht den Datenbanknutzer/innen auch in diesem Bereich ein ausführliches Hilfsmenu zur Verfügung.

RISM Schweiz hofft, dass seine Datenbank dank der aktuellen Anpassungen vermehrt auch von Musikern/innen genutzt wird, die in ihren Konzerten Werke mit lokalem Bezug zum Erklären bringen möchten. Die Mitarbeitenden geben bei Fragen gerne Auskunft. *Cédric Güggi, RISM Schweiz*

De la base de données au concert

Nouvelles possibilités de recherche au RISM Suisse

Le RISM Suisse a mis en ligne sur son site Internet une nouvelle page dédiée aux musiciens. Cette page contient, en plus d'une introduction, des réponses à diverses questions relatives à la base de données des sources musicales. Elle répond aussi à des questions techniques concernant l'organisation et la structure des données. Une deuxième nouveauté concerne les modalités de recherche dans la base de données en ligne. Désormais, il est possible de rechercher précisément des sources musicales conservées dans les bibliothèques suisses par leur distribution instrumentale ou vocale. Comme le RISM catalogue aussi le motif initial de chaque pièce de musique, une nouvelle recherche par motifs musicaux (incipit) a aussi été développée. Avec ces deux innovations, le RISM Suisse espère que sa base de données soit utilisée de plus en plus par des musiciens qui veulent interpréter en concert des pièces conservées dans des bibliothèques ou des archives du pays. Les collaborateurs du RISM sont à disposition pour tout renseignement supplémentaire.

VERANSTALTUNGEN • CONFÉRENCES • CONFÉRENZE

9. Oktober, 18.15 Uhr, Bern, Institut für Musikwissenschaft, Hallerstr. 12 (Hörsaal 002): Hans-Georg Kramer (Marais Consort, Hamburg/Wedel): «Konzeption und Realisierung eines Consorts mit italienischen Renaissance-Violen da Gamba»

22 octobre, 16 h 15, Genève, Uni Bastions, Rue De-Candolle 5 (salle B 212a): Jacqueline Waeber (Duke University): «Italien ou français? Le Devin du village trahi par ses sources»

6.–10. November, Universitätsbibliothek Bern, Zentralbibliothek, Münster-gasse 63 (Vortragssaal): Internationales Symposium «WagnerWorldWide:Europe – Wagner und das Musiktheater zwischen Nationalismus und Globalisierung» (weitere Informationen: www.musik.unibe.ch/content/forschung_und_publicationen/www2013_europe)

Website und Datenbank RISM Schweiz/Site Internet et base de données du RISM Suisse : www.rism-ch.org

Für Auskünfte wenden Sie sich an/Pour des informations supplémentaires: info@rism-ch.org

Website und Datenbank RISM Zentralredaktion/Site Internet et base de données de la rédaction centrale du RISM: www.rism.info